

Bewährtes Farbmanagement

Farbige Verbesserungen

Das Farbmanagement in CS4 bleibt, wie es ist. Allerdings bietet die neue Version begeisternde Fortschritte in Sachen Bedienung und Produktionssicherheit.

■ PETER LAELY/DIETER WASSMER

Auch Adobe hält sich an den Grundsatz «Never change a running system». Die Farbmanagement-Architektur mit InDesign CS4 bleibt, wie sie war. Jedoch verbessert sich das Umfeld, die Bedienung wird einfacher und übersichtlicher. Diesen «farblichen» Neuigkeiten soll dieser Artikel Respekt zollen.

Aber auch die Begeisterung für die neue Version darf abfärben: Platzieren Sie einmal ein Bild mit InDesign CS4: Wie auch immer Sie die Maus bewegen, das Objekt entspricht in jedem Fall den Proportionen des ausgewählten Bildes. Genial! Und wenn Sie mehrere Bilder laden, drücken Sie bitte die Ctrl-/Befehl-Shift-Tasten. Mit der Creative Suite 3 konnte man damit alle Bilder mit einem Klick auf die Seite plumpsen lassen – mit der CS4 führen dieselben Tasten zu einem Kontaktabzug. Nicht genug: Während Sie diesen aufziehen, können mit den Pfeiltasten die Anzahl Spalten und Zeilen gesteuert werden. Mehr gefällig? PageUp und PageDown steuern die Abstände zwischen den Spalten und Zeilen. Auf diese Ideen muss man erst einmal kommen!

Der Bericht basiert auf der englischen Beta-Version, daher die englischen Bezeichnungen und Screenshots. Leider heisst es mit der lokalisierten finalen Version Abschied nehmen von knackig treffenden Bezeichnungen wie Links Panel vs. Verknüpfungsbedienfeld etc.

Erweitertes Verknüpfungsbedienfeld

Das komplett überarbeitete Verknüpfungsbedienfeld ermöglicht einen schnellen Überblick und über das zu jedem Link gehörende Infobereich auch die Anzeige diverser Details. Luxus pur gegenüber CS3. Bloss, kaum verfügt man über die neuen Möglichkeiten, kommen quasi gezwungenermassen auch schon neue Gelüste auf. Doch davon später mehr.

Eben dieses Panel beispielsweise zeigt nun die Informationen auf einen Blick, welche von einem Farbmanager auch erhascht sein wollen, so den Farbraum, eingebettete Profile, zugewiesene Profile inklusive Pluszeichen vor dem Profil, die Abweichungen signalisieren.

Abweichungen sind in zwei Situationen möglich: Einem platzierten Bild, welches über ein eingebettetes Profil verfügt, weist man ein anderes Profil zu – oder, und in dieser Situation wird nicht unterschieden, wenn ein Bild keine ICC-Kennung besitzt, erhält es automatisch den entsprechenden Dokument-Standardfarbraum zugeleitet. Falls dieser nun für dieses Bild

abgeändert wird, gilt es genauso als überschrieben.

Ein praxisnahes Beispiel: Als RGB-Standardfarbraum wird cciRGBv2 gewählt. Sie laden nun ab einer günstigen Digi-Cam Bilder, welche auf sRGB basieren, aber kein Profil eingebettet haben. Korrekterweise füttern Sie die betroffenen Bilder mit dem sRGB-Profil. Dies führt zu einer so genannten Überschreibung, welche so nicht zutrifft.

Über platzierte PDF-, AI-, EPS- und INDD-Dateien gibt das Bedienfeld in den Spalten ICC-Profile und Farbraum keine oder nur spärliche Auskunft. Bei bestehenden Sublinks, also wenn diese verknüpften Dateien wiederum auf verlinkte Bilder zeigen, wird deren Farbraum ausgewiesen, nicht aber allenfalls eingebettete Profile. Das mag einerseits verständlich sein, andererseits ist es aber äusserst schade. Toll wäre es, mit diesem einen Blick in das Bedienfeld feststellen zu können, dass ein RGB-PDF platziert wurde oder dass ein CMYK-AI ein vom Dokument-Standardfarbraum abweichendes Profil besitzt. Was es jedoch nicht sollte, aber man weiss ja nie, und deshalb wäre es komfortabel, eben gerade dies mit dem schnellen Blick erkennen zu können.

Praxisnah ist *Relink to Folder...* – damit können Dateien mit der Endung .jpg zu .psd oder .tif verknüpft werden. Die Dateinamen werden ohne ihre Extension berücksichtigt. Also beispielsweise ein Austauschen der Dateien aus dem Layout in ein Produktionsstadium. Eine weitere willkommene Neuerung sind die *Utilities*, um Pfade von Verknüpfungen zu kopieren, sei es zur Dokumentation, für das Scripten oder auch für die Datenzusammenführung. Ebenfalls nützlich ist das neue *Edit with...*-Kommando. Damit lassen sich andere als die vorgegebenen Programme zum Editieren aufrufen.

Neuer Live-Preflight

Darauf haben wir wirklich gewartet – ein Prüfwerkzeug, welches während der Dokumenterstellung laufend die Anforderungen überprüft und diesem Anspruch auch gerecht wird.

Nebst allen anderen Highlights der Version 4 – auch die nicht so offensichtlichen, wie beispielsweise vergrössern mittels Ctrl-/Befehl-Punkt und zurück, also verkleinern mit Ctrl-/Befehl-Komma, führt nach 105% wieder zu 100% – ist der Preflight gewiss das neue Werkzeug, welches schon allein das Update wert ist. Die Updatekosten wiegen die Schäden, welche in der Hektik des Alltags passieren können, längst auf!

Wie es der Name antönt, arbeitet der Preflight-Prozess fortwährend. Er braucht also nicht extra angestossen zu werden und zeigt in der Statusleiste den aktuellen Zustand. Ein praktisches und lange vermisstes Feature!

Der Live-Preflight kann mittels fünf Kategorien und ihrer Parameter auf das Ziel ausgelegt werden. Danach teilt einem die Ampel im Fuss des Dokumentes mit, ob alles im grünen Bereich ● abläuft oder ob gewisse Anforderungen nicht erfüllt ● werden. Nebst den üblichen Warnungen, wie mangelnde Bildauflösung, fehlende Schriften (auch innerhalb von EPS-Grafiken) etc., wird auch vor neueren Gefahrenherden, wie beispielsweise vor einer drohenden Neuseparation von CMYK-Daten, gewarnt. Im oberen Teil des Fensters steht die Warnung, im unteren Teil die vorgeschlagene Lösung. Für eine Dokumentprüfung in einem Layoutprogramm geht diese neue Funktion sehr weit.

Wir Farbmanager interessieren uns natürlich vor allem für das Verhalten des Werkzeuges in Sachen ICC und Farbkonsistenz.

Preflight für CMS-Detail-interessierte

Es ist schon interessant zu sehen, wie Adobe vorgeht. Was wird wie berücksichtigt bei der Features-Implementierung? Beispiel Preflight. Was kann den Anwenderinnen und Anwendern zugemutet werden, wie soll es in der Bedienung gestaltet sein? Die Lösungsvorschläge sollten ja klar verständlich zu lesen sein. Gemäss heutigem Erkenntnisstand ist dies hervorragend gelungen.

Die Frage für uns war natürlich eher, wie sich platzierte Dateien verhalten. Nebst den gängigen und bezüglich ICC transparenten Bildformaten wie beispielsweise TIFF sind es die integrierenden Datenformate, welche uns primär interessieren, da sie bekanntlich beliebig oft verschachtelt sein können. Der Preflight entdeckt ohne Probleme fehlende Schriften oder ein überdrückendes Weiss in alten EPS- oder auch aktuellen AI-, PDF- oder INDD-Dateien. Aber wie geht das neue Werkzeug in Sachen ICC vor? Welche Informationen liefert die Funktion?

Übersichtlich, je nach Thema in Unterordner organisiert, öffnet sich die Schadenabteilung im Preflight-Fenster. Wird in der Rubrik *Images and Objects*, Unterabteilung *Image ICC Profile*, das Kriterium *Profile Setting May Cause CMYK Conversion* aktiviert, resultiert im Prüfrapport eine Liste mit allen platzierten

AI-, PDF-, INDD- und EPS-Dateien, zusammengefasst unter dem Titel *Graphic not ignoring CMYK profiles*. Das könnte natürlich zutreffen, muss aber nicht. Um dies in Erfahrung zu bringen, müssen die entsprechenden Dateien geöffnet und untersucht werden. Dies dürfte nicht allen Users geläufig sein, ist zeitintensiv und auch fehleranfällig. So wie der Preflight fehlende Schriften in diesen Formaten findet, den Namen ausliest und auflistet, könnte es auch mit den Farbprofilen funktionieren. Der Wunsch lässt sich einfach formulieren: Liste alle verwendeten ICC-Profile auf Dokument- und Objektlevel inklusive ihrer Rendering Intents. Das wäre ein Fest, könnte man sich durch die verschiedenen platzierten Objekte klicken und schnell überprüfen, ob in Sachen ICC alles okay ist. Hübsch organisiert, bei Sublinks mit aufklappbaren Verzeichnissen.

Schliesslich gibt der Spürhund auch an, sobald ein RGB-PDF geladen und der RGB-Farbraum als verboten deklariert wurde. Immerhin, kann man sagen. Auch wenn im nicht sicheren CMYK-Modus gearbeitet wird und ein CMYK-Bild mit eingebettetem Profil platziert wurde, meldet sich die Prüfroutine mit einem Fehler und bietet eine geschickte Lösung an.

Fazit

Der Preflight ist eine klare Verbesserung und ein gewichtiges Argument für ein Update. Aus ICC-Sicht dürfte das Durchleuchten der Dateien aber etwas weiter gehen. ■

Auf den beiden nachfolgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die im Beitrag erwähnten Neuerungen in InDesign CS4.

Die Autoren






Peter Laely und Dieter Wassmer sind Inhaber der Firma PAN Publishing AG in Aarau.

Seit 1991 beschäftigen sie sich mit Farbmanagement. Sie bieten alles rund um das CMS wie Planung, Verkauf, Realisation, Schulung und Support für konsistente Farbe, von Fotografie und Scan bis hin zu Proof und Ausgabe. plaely@panag.ch oder dwassmer@panag.ch


Verknüpfungen

A Kategorien, mittels Panel Options einstellbar.

B Anzahl Vorkommnisse werden in Klammern aufgeführt.

C  ISOnewspaperSeite.indd (2)
 ISOnewspaperSeite.indd 1
 ISOnewspaperSeite.indd 1

Mehrfach platzierte Verknüpfungen werden in Ordnern resp. übergeordneten Verzeichnissen zusammengefasst; Dateien mit Sublinks ebenso.

Die altbekannte gelbe Update-Warnung wurde durch ein leicht modifiziertes Logo ergänzt . Das Symbol steht für ein modifiziertes Objekt, das mehrfach platziert, aber nicht durchgängig aktualisiert wurde.

D Diese drei Links besitzen keine Profile.

E Eingebettetes Profil.

F Überschriebenes Profil.

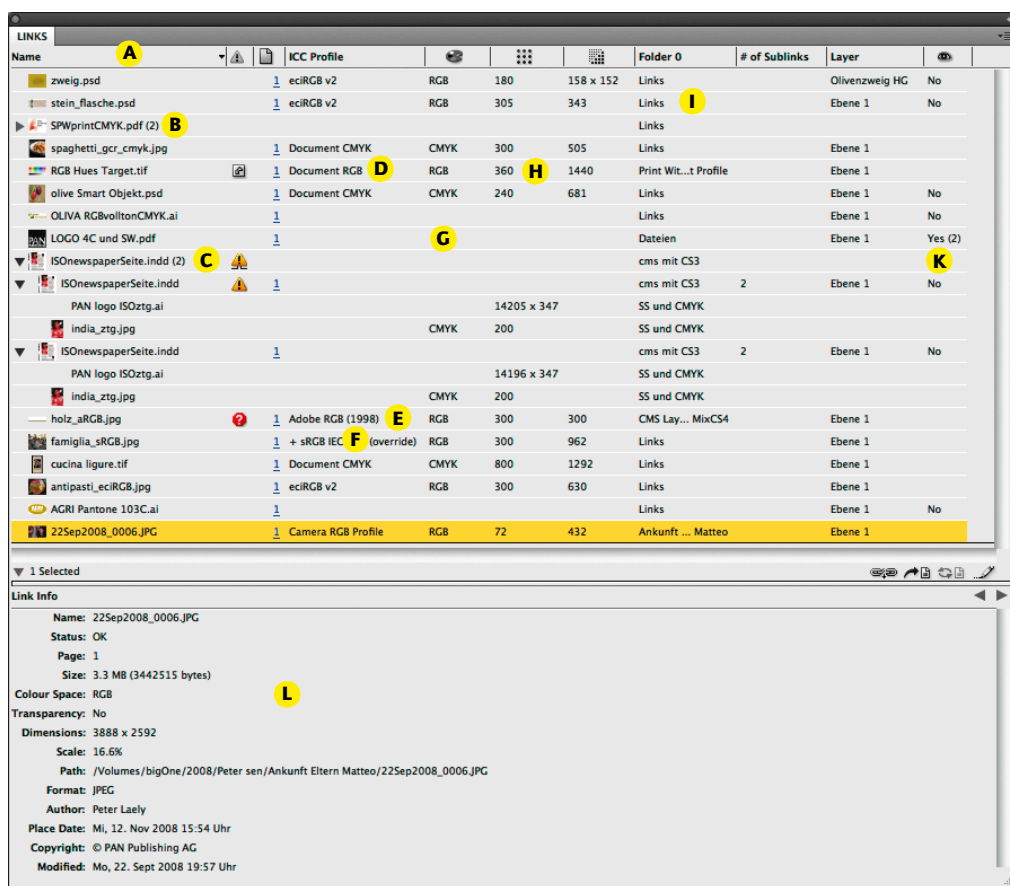
G Farbraum; ausgewiesen werden RGB, LAB, Graustufen und CMYK.

H Bildauflösung; links das Original, rechts die effektive nach Skalierung.

I Speicherort(e) der platzierten Objekte.

K Ebenensichtbarkeit, das bisherige gelbe Auge ist einer erweiterten Version gewichen.

L Zusätzliche Informationen eines Links.

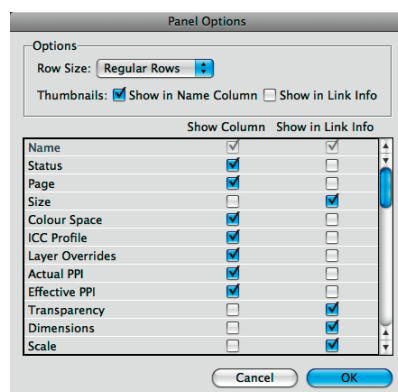


Das neue Verknüpfungsbedienfeld mit aufgeklappter Verknüpfungsinformation. In den Optionen kann bestimmt werden, ob und an welcher Stelle die gewünschten Kriterien eingeblendet werden.

Paletten-Optionen

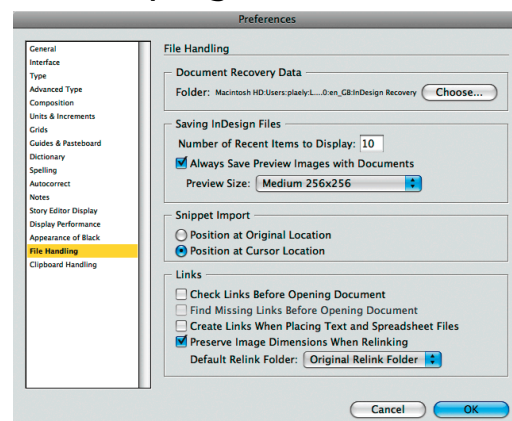
Relink...
 Relink to Folder...
 Update Link
 Update All Links
 Go To Link
 Embed Link
 Edit Original
 Edit With
 Reveal in Finder
 Reveal in Bridge
 Utilities
 Panel Options...

Über 40 Kriterien können optional aktiviert und je nach Bedürfnissen im Bedienfeld angezeigt werden. Je nach Monitorverhältnissen kann man sich verschieden belegte Paletten anlegen und diese einem Arbeitsbereich zuordnen.



Die Optionen des Verknüpfungsbedienfeldes.

Hilfsprogramme

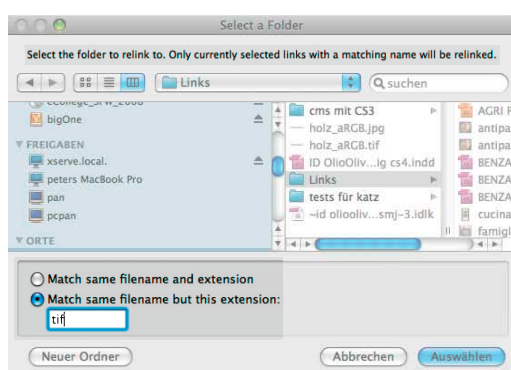


Neue Voreinstellungen zum File Handling ermöglichen ein feineres Justieren des Programmverhaltens mit Verknüpfungen. Der Befehl Search for missing links in den Utilities kann beispielsweise nützlich sein, wenn ein Server mit verknüpften Objekten zu einem späteren Zeitpunkt angeschlossen wird.

Verknüpfungen ändern oder umkehren

Relink...
 Relink to Folder...
 Update Link
 Update All Links
 Go To Link
 Embed Link
 Edit Original
 Edit With
 Reveal in Finder
 Reveal in Bridge
 Utilities
 Panel Options...

Eine wahre Perle für den Produktionsalltag: Oft möchte man Seitenobjekte austauschen – hier ist das Werkzeug dazu!



Utilities

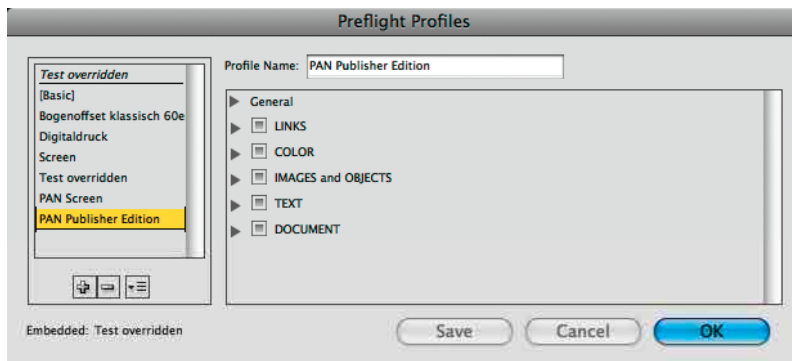
Panel Options...

Search for Missing Links
 Copy Link(s) To...
 XMP File Info...
 Copy Full Path
 Copy Platform Style Path

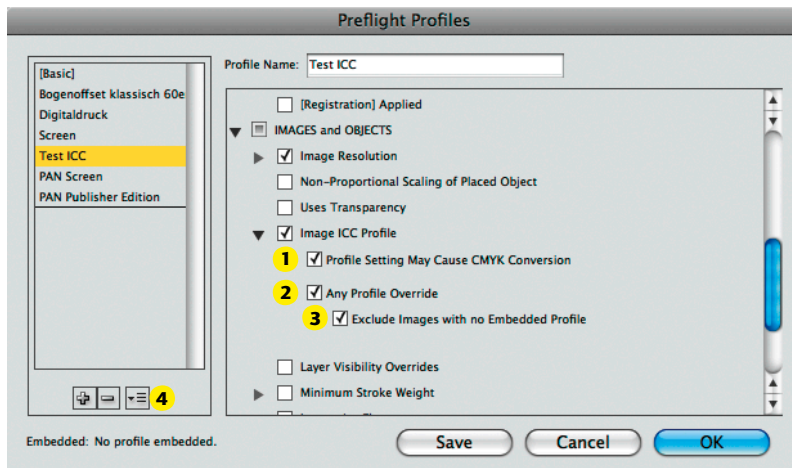
Check Out
 Cancel Check Out
 Check In

Check In Link...
 Versions...

Der neue Live-Preflight



Von fehlenden Schriften, unterschrittenen Bildauflösungen über nicht erfüllte Randanschnitte bis hin zu ausgabeseitig drohender Neuseparation kann sozusagen alles während der Dokumentherstellung laufend überwacht werden.



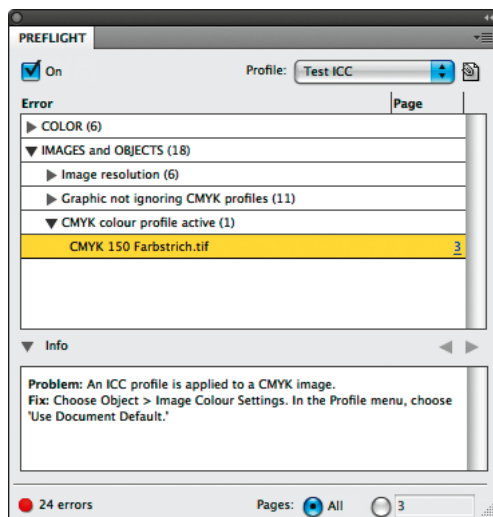
1 Aktiviert die Warnung, dass es evtl. zu Problemen mit platzierten CMYK-Objekten kommen könnte.

2 Warnt bei Profil-Überschreibungen, also wenn ein Profil durch ein anderes ersetzt wurde (siehe weiter oben im Text).

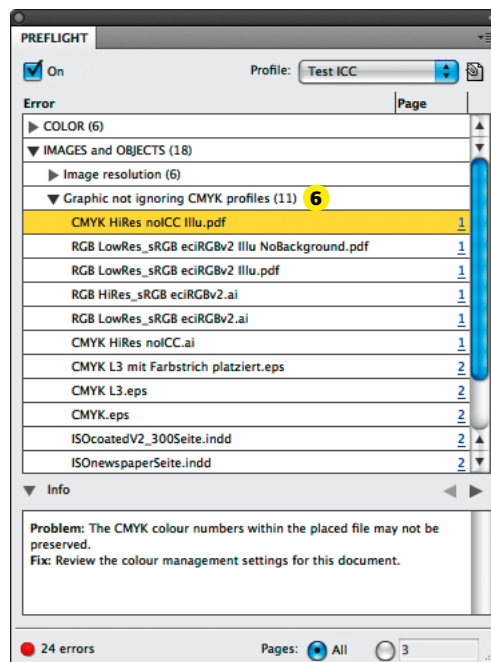
3 Klammert Bilder ohne eingebettete Profile von obiger Warnung aus.

4 Ermöglicht das Laden, Einbetten sowie Exportieren der Prüfprofile.

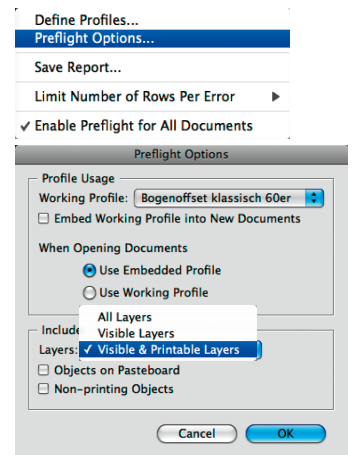
Die beiden Screenshots unten zeigen die Konsequenzen der oben aktivierten Warnung «Profile Setting May Cause CMYK Conversion» 1 im Preflight-Resultat. Grundsätzlich hängt das Preflight-Resultat natürlich sehr davon ab, welche Farbmanagement-Richtlinie beim Erstellen des Dokumentes gewählt wurde. Für die meisten Users stellt der CMYK-sichere Ablauf (verknüpfte CMYK-Profil ignorieren) nach wie vor den einfachsten Weg dar.



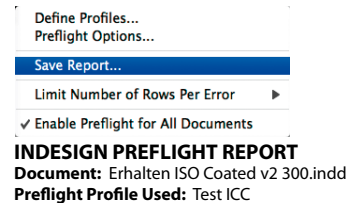
5 Die Farbmanagement-Richtlinie steht auf «Beibehalten». Das heisst, eingebettete CMYK-Profile werden berücksichtigt. Das Bild «CMYK 150 Farbstrich.tif» auf Seite 3 hat ein CMYK-Profil eingebettet. Der Preflight rapportiert mit Recht, dass dies der Fall ist. Weicht nun das Ausgabeziel von diesem Profil ab, könnte es zu einer Neuseparation der anliegenden CMYK-Datei kommen (CMYK zu LAB zu CMYK). Das heisst, die bestehende CMYK-Separation wird zerstört und eine neue, dem Zielprofil entsprechende Aufteilung der Druckfarben erstellt. Arbeiten Sie mit der sicheren CMYK-CMS-Richtlinie (verknüpfte CMYK-Profil ignorieren) ist dies nicht der Fall. Oder Sie nehmen sich die vorgeschlagene Lösung zu Herzen und weisen dem Bild den Dokument-Standardfarbraum zu, also quasi InDesign anliegen um diese spezielle Separation zu erhalten.



6 Wie links im Bild steht die Farbmanagement-Richtlinie auf «Beibehalten». Das wachsame Auge entdeckt, dass es sich hier ausnahmslos um integrierende Datenformate wie AI, PDF, INDD und auch EPS handelt. Das heisst, diese Dateitypen können wiederum andere Objekte beinhalten, welche divergierende ICC-Profile enthalten (können). Schade, dass der Preflight diese nicht listet. Das wäre eine enorme Produktionshilfe. Wenn schon entdeckt wird, dass es Probleme geben könnte, wäre es hilfreich, den Grund zu kennen.



In den Optionen steuert man das Verhalten für neue und zu öffnende Dokumente.



Error	
CMYK 150 Farbstrich.tif	Problem: Colour images must be at least 250 dpi Effective Resolution: 150 dpi Fix: Choose select the image and use the Object > Transform > Scale command applied. Or edit the source file to correct the resolution problem.
Graphic not ignoring CMYK profiles (11)	
CMYK HiRes noICC illu.pdf	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
RGB LowRes_sRGB eciRGBv2 illu NoBackground.pdf	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
RGB LowRes_sRGB eciRGBv2 illu.pdf	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
RGB HiRes_sRGB eciRGBv2.ai	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
RGB LowRes_sRGB eciRGBv2.ai	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
CMYK HiRes noICC.ai	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
CMYK L3 mit Farbstrich platziert.eps	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
CMYK L3.eps	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
ISOcoatedV2_300Seite.indd	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
ISOnewspaperSeite.indd	Problem: The CMYK colour numbers within the placed file may not be preserved Fix: Review the colour management settings for this document.
CMYK colour profile active (1)	
CMYK 150 Farbstrich.tif	Problem: An ICC profile is applied to a CMYK image. Fix: Choose Object > Image Colour Settings. In the Profile menu, choose 'Use Document Default.'

Der optional generierte Rapport in PDF-Form listet alle Fehler inklusive Lösungsvorschlag und Seitenverweis auf.



7 Mit Klick auf die Büroklammer (oder via Preflight-Fenster) wird das Prüfprotokoll in der InDesign-Datei eingebettet und geht somit zusammen auf die Reise. Das ist natürlich für den Dokumentenaustausch eine grosse Hilfe.